

# Fishbowl

Geordnete Diskussion zum Thema „Sojaanbau in Lateinamerika, Sojaimporte und Alternativen“ oder „Verantwortung und Verantwortliche in der Agro-Gentechnik“



Foto: Marie C. Simons

## Kernkompetenz:

Sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten können.

## Kurzbeschreibung:

Diese Übung dient den Teilnehmenden dazu, nach einem Input (Film) z.B. zu den o.g. Themen die auftretenden Fragen miteinander zu diskutieren.

Die Methode eignet sich, um in großen Gruppen eine geordnete Diskussion zu führen. Das Miteinanderreden und der Austausch von Argumenten stehen dabei im Vordergrund.



12 bis 40



14 bzw. 36 Minuten für den Film, 10 bis 15 Minuten für das Kleingruppengespräch, 10 bis 20 Minuten für die Fishbowl



Reflexionsphase



Film, ein Raum mit Platz in der Mitte, Flipchart für Anregungsfragen



Räumlichkeiten für Kleingruppenarbeit

## Ablauf:

### Vorbereitung:

Den Teilnehmern wird ein kurzer Film angekündigt. Dazu gibt es an einem Flipchart einige Fragen (etwa 5), die die Teilnehmer beim Anschauen berücksichtigen sollen. Der Lehrer/Referent kann sich zuvor die Fragen nach eigener Schwerpunktsetzung überlegen. Weiterhin wird vor dem Film bereits angekündigt, dass der Film anschließend in Kleingruppen ausgewertet werden soll.

### Die Methode Schritt für Schritt:

1. Vorführung des Films „Killing Fields“ („Vergiftetes Land – Die Folgen des Soja-Anbaus“ auf [www.feedingfactoryfarms.org](http://www.feedingfactoryfarms.org) – Thema „Sojaimporte“) bzw. „Leben außer Kontrolle“ (36-min-Version, Denkmal-Film, Thema „Verantwortung“). Andere Filme zu den BIOPOLI-Themen sind natürlich auch möglich.
2. Kleingruppengespräch: Die Kleingruppen werden am einfachsten durch Abzählen gebildet. Wer genügend Zeit hat, kann auch ein Aufteilungsspiel benutzen. Es sollten mindestens drei und maximal sechs Kleingruppen sein, am besten sind vier bis fünf Kleingruppen. In den Kleingruppen diskutieren die Teilnehmer den Film (Was hat euch bewegt, was war für euch neu?), dabei sollen die Fragen am Flipchart Berücksichtigung finden, es dürfen aber auch andere Aspekte des Films diskutiert werden.  
Die einzelnen Gruppen können sich zurückziehen. Es ist sinnvoll, in dieser Phase die Gruppen zu besuchen, um Verständnisfragen zu klären und um mitzubekommen, wo die Diskussion in der Gruppe gerade ist.
3. Die eigentliche Fishbowl schließt sich an. Zunächst wird das Grundprinzip erklärt: Fishbowl dient dazu, auch in größeren Gruppen, einen geordneten Diskussionsprozess zu ermöglichen. Es gibt einen inneren Kreis, in dem aus jeder Kleingruppe ein Vertreter sitzt (meist setze ich mich dazu, um den Diskussionsprozess in Gang zu bringen und ggf. auf das eigentliche Thema zurückzuführen). Diese Vertreter dürfen und sollen miteinander diskutieren. Alle anderen im Außenkreis dürfen nicht mitdiskutieren und müssen still sein. Wenn jemand aus dem Außenkreis das Bedürfnis hat, etwas einzubringen (weil die im Innenkreis schon viel zu lange diskutieren, weil wichtige Aspekte vergessen wurden, weil man ganz anderer Meinung ist etc.), dann darf er einen Gruppenvertreter antippen und damit in den Außenkreis schicken und stattdessen selbst mitdiskutieren. Wenn es im Außenkreis unruhig wird, sollte die Moderation einen Wechsel der Akteure einfordern. Wenn die Diskussion zu sehr abgleitet, darf eingegriffen werden. Allerdings ist es auch interessant, wohin die Diskussion führen kann.

### Variationsmöglichkeiten:

Es ist auch möglich, dass Menschen aus dem Außenkreis einen beliebigen Menschen aus dem Innenkreis nach Außen schicken und ersetzen. Das macht die Wechsel wahrscheinlicher und sorgt dafür, dass es einen diskussionswilligen Innenkreis und einen schweigenden Außenkreis gibt.



#### Referent: Jens Heinze

Diplom Ingenieur

*Fishbowl ist eine gute Methode, um eine geordnete Diskussion in größeren Gruppen zu führen, so dass jeder, der etwas sagen will, auch die Chance hat zu Wort zu kommen und Gehör zu finden.*